

**Nicht nur Gesundheit,  
sondern auch  
Wohlbefinden  
  
und  
  
Soziale Arbeit**

**Was ist Gesundheit  
und wie grenzt sie sich  
von anderen Seiens-  
Zuständen ab?**

## Leben in einer rationalen Welt

- Psycho-soziale Faktoren, Individualität, Lebenszusammenhang u. innere Wirklichkeit treten in den Hintergrund.
- Leib u. Körper werden dem Menschen immer fremder.
- Geburt u. Sterben an Kliniken delegiert.
- Gesundheit erscheint als Funktionalität, Erfolg, Tüchtigkeit = physiologische Alterserscheinungen werden zu Alterskrankheiten.
- Gesundheitswesen = Konsumsphäre.
- Metaphysisches Sinndefizit u. spirituelles Unvermögen führen bei existenzielle Fragen zu ohnmächtiger Angst u. als Kehrseite zu hybridem Machtstreben.
- Ziel = Abschaffen von menschlichem Leid (u. Leidenden?).

**„Wohlbefinden“**

**Sprachwurzeln:**

Altgermanisch: wela, waila (wohl, wohlig, wählen, wollen, erwünscht, nach Wunsch)

Englisch: whole, holy (ganz, heilig)

Health entspricht der gleichen sprachlichen Wurzel (gesund und munter)

„Wohlstand“

„Wohlbehagen“ = angenehme Gefühle

„wohlgemut“

„wohlauf sein“

„Wohlergehen“ = geglückter o. guter Zustand

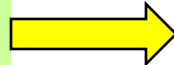
„Wohltat = gute Handlung, Erleichterung, Annehmlichkeit“

„Fitness“



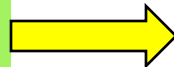
Geeignet sein, fähig sein, passend, in Übereinklang stehend, einsetzbar, ausreichend Kondition

„Wellness“/  
Wohlbefinden

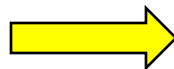


Gefühle und soziale Situationen, die gut, zweckmäßig, günstig, glücklich, angenehm, schön reichlich oder ausreichend sind.

„Gesundheit“



„Zustand von umfassendem körperlichen, seelischen und sozialen Wohlbefinden, also mehr als die bloße Abwesenheit von Krankheit.“ (WHO 1948)



„Gesundheit als Prozess“ (Ottawa Charter 1986)

**„Gesundheit“**

```
graph TD; A[„Gesundheit“] --> B[„... ist Ausdruck des beständigen Bestrebens eines jeden lebenden Organismus, eine lebensfähige Übereinstimmung zwischen seinem inneren und äußeren Milieu herzustellen.“]; A --> C[„... ist situationsbezogen gelungenes, erfolgreich vollzogenes Leben.“]; A --> D[„... ist Ausdruck der Art und Weise, wie der Einzelne auf Herausforderungen, denen er täglich neu begegnet, antwortet u. wie er in der Lage ist, sich diesen anzupassen.“];
```

„... ist Ausdruck des beständigen Bestrebens eines jeden lebenden Organismus, eine lebensfähige Übereinstimmung zwischen seinem inneren und äußeren Milieu herzustellen.“

„... ist situationsbezogen gelungenes, erfolgreich vollzogenes Leben.“

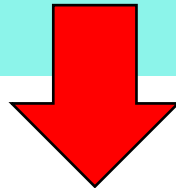
„... ist Ausdruck der Art und Weise, wie der Einzelne auf Herausforderungen, denen er täglich neu begegnet, antwortet u. wie er in der Lage ist, sich diesen anzupassen.“

## Ist Leidensfähigkeit ein Bestandteil von Gesundheit?

Alltägliche Missbefindlichkeiten:

- Wie sehen diese aus?
- Wie lassen sie sich ohne Rückgriff auf Krankheit, somatoforme Erkrankungen, Hypochondrie (= Ängstliche Befasstheit mit Krankheit) erklären?

....



## Folgen/Konsequenzen für Gesundheit/Krankheit?



## Gesundheit und Krankheit

- Gesundheit und Krankheit können nicht als eindeutig trennbare Phänomene begriffen werden, sie sind keine sich ausschließende Gegenpole, sondern in ihrer Existenz aufeinander angewiesen = Kontinuum zwischen Krankheit u. Gesundheit ist zusammenzudenken.
- Normaler Zustand ist Heterostase = Ungleichgewicht im menschlichen Organismus, d. h. es gibt keinen festen Nullpunkt, um zu sagen, wo Gesundheit aufhört und Krankheit anfängt (Rhythmus u. Spannungsausgleich als Grundprinzip des Lebens = Yin und Yang).
- Die Einheit in der Gleichzeitigkeit von Gegensatzpaaren ist in der Regel kaum wahrnehmbar (so wie Tag und Nacht nicht gleichzeitig wahrnehmbar sind, sondern nur über den Umweg der Zeit und dann als Abfolge).
- Prozesshaftes der Vorgänge mit Möglichkeit der Wieder-Neuschöpfung u. Neuorientierung.
- Je nach Betrachtung ist ´mal das eine Weg oder Ziel, ´mal das andere.



**Leidensfähigkeit als Bestandteil von Gesundheit anerkennen!**



## Phänomene „Gesundheit“ u. „Krankheit“

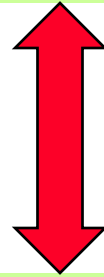
- Färben das Leben ein, wenn sie als Erfahrung in das Bewusstsein treten.
- Werden als Wirklichkeiten beschrieben, wie wir das Leben fühlen = auch mit einer Diagnose als *gesund* oder auch ohne Diagnose als *elend*, *erschöpft*, ohne Kraft, ohne Perspektive.



- Sind radikal subjektiv.
- In ihrer Komplexität nicht statistisch erhebbar, nicht messbar, nicht planbar u. nicht festhaltbar.
- Abhängig von der vertrauenden Stimme in uns selbst u. von Hoffnung = etwas, das wirkt, obwohl es nicht messbar u. sichtbar ist, sich den objektiven Beurteilungsweisen entzieht (bisher nur als Placebo-Effekt wahrgenommen und anerkannt).
- Erlaubt Zweifel am geläufigen Verständnis von Ursache-Wirkung als berechenbarer zeitlicher Folge von Ereignissen.

**Krankheit in der Biografie**

Gesund-heit als Besitz **versus** Gesund-Sein als Lebensleistung



Krank-heit als Mangel o. Fremdge-schehen

**versus**

Krank-Sein als vorübergehende o. dauernde Form des gelebten Lebens

# Ärztliche Behandlung und medizinische Versorgung

## Und

# Die Soziale Arbeit



Ciencia y Caridad (Wissenschaft und Wohltätigkeit, Pablo Picasso 1900)

**Arbeitsfeld berührt Fragen nach der Existenz des Menschen auf besondere Weise:**

- Leben
- Tod
- Krankheit
- Leiden
- Schmerz
- Wissenschaftlichkeit
- Kausalität
- Erkenntnis

## Modell der Lebensbalance

### Leiblichkeit

- Körperliche Gesundheit
- Bewegung
- Entspannung
- Ernährung
- Sinnlichkeit
- ...

### Werte

- Sinnfragen
- Kraftquellen
- Erfüllung
- Hoffnung
- Religion
- ...

### Soziales Netz

- Familie
- Freunde
- Nachbarn
- Beziehungs- und Liebesfähigkeit
- ...

### Arbeit/Leistung

- Beruf, Leistung, Anerkennung,
- Ehrenamt
- Sinnvolles Tun
- Geld/Vermögen
- ...

## Was gilt als „Heilen“?

Umfassender Begriff für verschiedene Möglichkeiten hilfreichen Eingreifens:

- Heilen
- Lindern
- Vermeiden von Krankheit



### Grundsatzfragen:

- Was ist unter Hilfe zu verstehen?
- Welche Ziele entsprechen einem ärztlichem Handeln?
- Darf durch die Behandlung geschadet werden? (paradigmengefärbt)
- Beitrag der Therapie zu Wohlbefinden?

## Gesund

Derjenige Mensch, der gemäß seinen Möglichkeiten, Talenten u. Begabungen seinen Platz in der Gesellschaft gefunden hat.

## Gesundheit abhängig von:

- Art der Gesellschaft, in die sich der einzelne einbringen kann,
- Wie krank o. gesund Gesellschaft ist,
- Welche Normen u. Werte gelten? - Was wird als Möglichkeit, Talent u. Begabung anerkannt?
- Welche Chancen werden dem Einzelnen eröffnet?

= „Daseinsweise“ statt Begriffe wie „gesund“ oder „krank“?



## „Dasein“

- ❖ **Veränderte Grundhaltung = Anerkennen der Grenzen menschlichen Daseins, d.h. Krankheitsanfälligkeit erwächst aus der Zugehörigkeit zu einem naturhaft eigengesetzlichen Geschehen. Dadurch kann unser Leben jederzeit verändert o. beendet werden.**
- ❖ **Wir sind diesem Geschehen nicht mächtig = Bedeutung von Schicksal, Rolle, Vorhersehung wird anerkannt.**
- ❖ **Ablehnung der Viktimisierung jeglichen Krankheitsgeschehens = Mensch soll frei u. offen sein für alles, was ihm begegnet, d. h. auch von Normalität abweichen zu können u. mit Verengungen, Begrenzungen, Einschränkungen leben zu lernen.**

## „Dasein“

- Das Rätsel des Lebens anerkennen, ohne in Irrationalität abzuweichen.
- "Wiederverzauberung der Welt" = Wiederbeleben der magischen Tradition, d.h. respektieren der gefühlten, konkreten u. sinnlichen Erfahrung des Lebens (Traumleben, Leib, Beziehung zu Pflanzen, Tieren u. natürlichen Kreisläufen).

## Wichtige Themen in Bezug auf Gesundheit/Krankheit

### Es geht um:

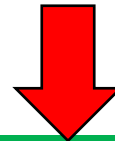
- Die ganze Person und nicht um die einzelne Funktion (kognitive und emotionale Aspekte des Erlebens sowie die Einbettung in die relevanten Umwelten berücksichtigen)
- Die Mitarbeit des Kranken und nicht um eine Reparaturmentalität,
- Die Beratung durch den Arzt/Schwester/Sozialarbeiter und nicht um Anordnung,
- Persönliche Hilfe und nicht um bürokratisierte Dienstleistung.
- Beachtung ethischer Grenzen,
- Verringerung sozialer Ungleichheit bei Krankheit und Tod.

**Welche Konsequenzen haben die sehr  
verschiedenen Auslegungen und  
Verstehensweisen von „Gesundheit“ für  
Soziale Arbeit?**



## „Wiederherstellung u. Förderung der Gesundheit“

- Gesundheit zu erhalten, wiederherzustellen o. zu fördern erfordert Wissen, welches über spezialisierte Kenntnisse von Behandlungen hinausgeht.
- Dazu sind sowohl die Komplexität als auch die Besonderheiten der Beziehungen zwischen den Menschen u. ihrer sozialen Umwelt zu berücksichtigen.
- Dafür bedarf es anderer Formen der Voraussicht u. Praxis als für den Umgang mit Krankheit.



**Rolle und Funktionen von Sozialer Arbeit ?**

# Soziale Arbeit in Bereichen ärztlicher Behandlung und medizinischer Versorgung

## Themen der Seminarreihe

## **Klinische Sozialarbeit**

### **Parameter psycho-sozialer Diagnostik:**

- **Krankheitsgeschehen (körperlicher Bereich)**
- **Krankheitserleben (emotional-psychischer Bereich)**
- **Krankheitsfolgen (beruflich, finanziell)**
- **Bezugspersonen und Umfeld**
- **Lebenssituation mit Norm-, Wert-, Zielvorstellungen**
- **Probleme und Konflikte aus dem bisherigen Lebensraum**
- **Krankheitsbedingte Krisensituationen**

(Universitätsklinikum Essen)

- Gesundheit und Krankheit – ein Blick in die Geschichte (22.10)
- Der kranke Mensch
  - Wie das körperliche Erkranken verstehen - Paradigmen (28.10. + 04.11.)
  - Wie das Krankheitserleben verstehen – Krankheitserleben, Normen/Werte, soziale Situation (11.11.)
  - Wie das Krankheitsverhalten verstehen – Probleme, Konflikte, Krisensituationen (18.11.)
  - Coping und Copingstrategien bei schweren Erkrankungen (25.11.)
- Die Angehörigen (09.12.): Mitbetroffen, involviert und oft vergessen
- Die Arzt-Patienten-Beziehung (16.12.)
- Sozialarbeit im Krankenhaus (13.01.)
- Wunderheilung (20.01.)
- E-Mental-Health – neue Medien in der psychosozialen Versorgung (28.01.)
- 02.12. und 23.12. verschoben (22.10.)



## **Seminarreferate:**

- **Wie das körperliche Erkranken verstehen? (28.10. + 04.11.):**

**Seminarreferat:** Eine Krebserkrankung als Krankheit des Systems „Mensch“ verstehen und entsprechend systemisch vorbeugen und nachsorgen!

**Seminarreferat:** Frauen - Der weibliche Leib und die Zwänge der Natur und der Gesellschaft im Körper von Frauen sowie deren Bedeutung für Gesundbleiben und Gesundwerden

- **Wie das Krankheitserleben verstehen – Krankheitserleben, Normen/Werte, soziale Situation (11.11.)**

**Seminarreferat:** Diagnose „Krebs“

- **Wie das Krankheitsverhalten verstehen – Probleme, Konflikte, Krisensituationen (18.11.)**

**Seminarreferat:** Tabuzonen der weiblichen und männlichen Gesundheit - psychosoziale Perspektiven und deren Konsequenzen für die Soziale Arbeit

## **Seminarreferate:**

- **Coping (25.11.):**

**Seminarreferat:** Zur Berechtigung von Wahrheit und Lüge in der Arbeit mit schwerkranken Klienten?

- **Die Angehörigen (09.12.)**

**Seminarreferat:** Kinder chronisch kranker Eltern

**Seminarreferat:** Die Situation pflegender Angehöriger von Sterbenskranken

- **Der Arzt (16.12.)**

**Seminarreferat:** Persönlichkeitstypen in der Medizin – wieweit sind diese Modelle auch für die Arbeit von Sozialarbeitern brauchbar?

## **Seminarreferate:**

- **Sozialarbeit im Krankenhaus (13.01.)**

**Seminarreferat:** Humor und Lachen in der Bedeutung für den Prozess von Gesundung

- **Prognose Hoffnung: Wunderheilung (20.01.)**

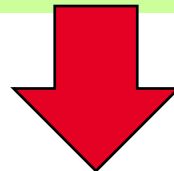
**Seminarreferat:** Berechenbarkeit und Chaos: Zur Verhältnismäßigkeit deterministischer (Ursache-Wirkung) Erklärungsmodelle

- **E-Mental-Health – neue Medien in der psychosozialen Versorgung (28.01.)**

**Seminarreferat:** Möglichkeiten und Grenzen neuer Medien, dargestellt an einem Beispiel

## **Seminar:**

- **Auseinandersetzung mit dem Selbst, mit Körper und Seele oft verdächtig und wird vielfach nicht anerkannt.**
- **Es werden immer nur ganz bestimmte Ausschnitte der Wirklichkeit als erfahrungsbasiert/wissenschaftlich begründet zugelassen.**
- **Misstrauen gegenüber abendländischer Heilkunde, oft diskreditiert als außerchristliche Religiosität.**



**Gefahr eines Abdrängens in das Thema Esoterik  
u. Psychoszene (Geister, Heiler, Gurus)**